

Presseinformation

Datum: 14.06.2018

Zielredaktion: Kultur

Versender: Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel



KINDERKULTURZENTRUM
EIN HAUS DER LIVA

Informationsunterlage zur Pressekonferenz von

Frauenstadträtin Mag.a Eva Schobesberger

Manfred Forster, Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Annika Pilstl, Regie

Gertrude Tröbinger, Spielerin und Verein DENK:SPIEL

anlässlich der

Uraufführung des Figurentheaters

„Josefine“

am Donnerstag, 14. Juni 2018,
10 Uhr im Kuddelmuddel, Langgasse 13, Linz



Initiative zur Stärkung des Selbstbewusstseins von Mädchen

Nach wie vor werden besonders im Kindesalter noch stark traditionell verankerte Rollenbilder reproduziert und unbewusst übernommen. Aus diesem Grund hat das Frauenbüro der Stadt Linz gemeinsam mit dem Verein Denkspiel ein Theaterstück entwickelt, um kindgerecht vorhandene Stereotype aufzubrechen. Mittels des Figurentheaters „Josefine“ soll das Selbstbewusstsein von Mädchen gestärkt werden, damit sich ihr Selbstbild möglichst unabhängig von geschlechtsspezifischen Erwartungen entwickeln kann.

„Rollenbilder wirken bereits in der Kindheit. Es ist uns deshalb ein Anliegen, mit Initiativen wie dem Figurentheater „Josefine“, Mädchen möglichst früh in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. Ich bedanke mich herzlich bei allen Beteiligten und wünsche Josefine viele kleine und große Zuschauerinnen und Zuschauer“, sagt Frauenstadträtin Mag.a Eva Schobesberger.

Die Idee zur Umsetzung eines Figurentheaters, das sich mit der Stärkung von Mädchen und dem Aufbrechen von Stereotypen beschäftigt, wurde vom Frauenbüro im Frühjahr 2017 entwickelt und mit dem Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel in ein Projekt gegossen.

*Eine zärtliche Geschichte über ein „Sich-klein-Machen“,
das nicht wirklich mit Zentimetern zu tun hat.*

Nach der erfolgten Premiere im Juni wird das Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel im Oktober Spielstätte für „Josefine“, ein Stück nach dem gleichnamigen Buch von Silvia Baumann.

„Mit diesem Werk greift die Autorin ein Problem auf, das viele von uns auch noch im Erwachsenenalter kennen. Wir machen uns klein, obwohl das gar nicht nötig wäre. Oft fällt uns das selber nicht einmal auf.“, meint Manfred Forster, Leiter des Kinderkulturzentrums Kuddelmuddel. *„Das Stück soll allen, die es brauchen, und besonders Mädchen, Mut machen, sich selbst treu zu bleiben und „Nein“ sagen zu lernen, wenn dies angebracht ist. Durch die Förderung des Linzer Frauenbüros fühlen wir uns darin bestärkt, dass uns dies mit diesem Stück gelingt!“*

Dank der Kooperation mit dem Verein DENK:SPIEL und der Förderung durch das Linzer Frauenbüro konnte dieses Projekt realisiert werden.

Josefine wird als Figurentheater und mit viel Musik auf die Bühne gebracht und richtet sich an junge Menschen ab 3 Jahren.

Josefine, um was es geht

Josefine macht was ihr gefällt.

Sie ist groß, stark, mutig, und pflegt Elefanten.

Sie weiß immer was ihre Riesen brauchen und tut, was zu tun ist.

Doch als sie sich eines Tages in den süßen Emil verliebt,
ändert sich einiges.

Josefine macht nur noch, was Emil gefällt.

Sie wird klein, schwach, ängstlich und vernachlässigt ihre Elefanten.

„Hilfe, ich schrumpfe!“

stellt Josefine nach einiger Zeit fest

und bald ist sie schon kaum mehr zu entdecken.

Was tun?

Da ist guter Rat teuer.

Liebevoll umsorgt Emil seine Josefine und versucht herauszufinden,
was man dagegen tun kann.

Eklige Blutwurst *nicht* zu essen, obwohl sie Emil schmeckt,
ist schon mal der erste Schritt in die richtige Richtung!

Silvia Baumann, die Autorin

1960 in Innsbruck geboren, studierte sie Vergleichende Literaturwissenschaften an der städtischen Universität.

UND dann kam ALLES anders:

1984 Geburt ihrer Tochter Anna und das Versprechen, ihr eines Tages ein Buch mit eigenen Geschichten zu schenken.

1990 Geburt meines Sohnes Max. Und wieder das Versprechen.

Seit 1998 lebt und arbeitet die Autorin in Graz.

Zu ihren Veröffentlichungen gehören:

1993 **Knixle Bixle**, Anthologie, Hecht Verlag; Geschafft: Versprechen gehalten!

1994 **Lum der Wurm im Turm**, illustriert von Heide Stöllinger, Grosser Verlag, Linz.

1995 **Olga tanzt wieder**, illustriert von Heide Stöllinger, Grosser Verlag, Linz.

1995 **Stiefel Franz und Stöckelschuh Susi**, illustriert von Heide Stöllinger, Grosser Verlag, Linz.

1998, **Josefine**, illustriert von Heide Stöllinger, Grosser Verlag, Linz.

„**JOSEFINE** kam mir in den Sinn, einfach so, beim Kochen oder war es beim Radfahren?“, versucht sich die Autorin zu erinnern. „Zuerst war die Figur und dann erfand ich die Geschichte um sie herum. Als Autorin möchte ich nicht erzieherisch oder belehrend sein. Für mich sind Phantasie und Empathie wichtig. So sollen die Kinder und Erwachsenen die Geschichte entdecken und erkennen – jedeR für sich, in ihrer/seiner eigenen Wahrnehmung.“

Selbstbestimmung ist für ALLE Menschen wichtig. Vor allem für Mädchen und Frauen.“, erläutert Frau Baumann ihre Gedanken.

Warum wurde dieses Stück ausgewählt?

Es geht um eine Problematik, die wir alle kennen. Aus den verschiedensten Gründen machen wir uns klein, sogar aus Liebe. Das betrifft Frauen vermutlich mehr als Männer. Grundsätzlich ist es aber eine Thematik, die für jeden bedeutend ist – bleib Dir selber treu! Es scheint mir die Grundlage für persönliche Stärke und Größe zu sein. Wer, wenn nicht ich, sollte als erste dafür einstehen. Mit dieser Basis wird es auch eher möglich sein, in unangenehmen Situationen "Nein" zu sagen, wenn es nötig ist. Die Beziehung zwischen Josefine und Emil ist sehr liebevoll. Die beiden verstehen sich und können zusammen lachen. Das ist ein schönes Beispiel dafür, worauf es bei Freundschaft und Beziehung ankommt. Die Botschaft der Geschichte ist wertvoll und erzählenswert, darum haben wir sie ausgewählt.

Warum diese Spielweise?

Das Stück bietet interessante Herausforderungen für das Figurentheater: Wie bekommt man einen Elefanten auf die Bühne? Wie sieht es aus, wenn Josefine schrumpft und so klein wird, dass sie im Suppenteller baden kann?

Wir spielen mit verschiedenen Puppenformen.

Die Hauptspielfiguren, Josefine und Emil, sind halbe Großpuppen, die mit den Beinen der Spieler komplettiert werden. So sind die Puppen sehr lebendig und beweglich.

Josefine schrumpft über Tischpuppengröße bis auf eine kleine Spielform an der bloßen Hand. Das lässt sie sehr zart und verletzlich erscheinen.

Alle Orte der Handlung entstehen aus Details um eine Parkbank herum.

Der Erzählstil ist spielerisch-naiv und soll die Phantasie des Publikums anknipsen.

Was ist das Besondere?

„Das Stück bietet schöne animatorische Besonderheiten: ein vor den Augen des Publikums entstehender Elefant; die kleingeschrumpfte Josefine die von ihrem (Puppen-)Freund liebevoll gepflegt wird und später mit und auf ihm singt und tanzt; eine Elefantengeburt mit süßem Elefantenbaby. Das Besondere des Stückes ist für mich der sympathische Grundton des ganzen Spiels, ohne dass dabei die Dramatik der Geschehnisse verloren geht.

Ich denke, dass es für ein Publikum ab 3 Jahren gut geeignet sein wird. Hoffe aber, dass auch die älteren Geschwistern und Begleitpersonen Vergnügen daran haben werden.

In der Inszenierung gibt es viel Musik und auch gesungene Lieder, die durchaus Ohrwurmcharakter haben.“, meint Annika Pilstl, die Regisseurin des Stückes.

Mitwirkende Personen

Annika Pilstl (Regie)

Annika Pilstl besuchte von 2000 bis 2004 die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und absolvierte als diplomierte Puppenspielerin/Darstellerin. Bei Horst Hawemann, Hartmut Lorenz, Jochen Menzel und Gyular Molnar erlernte sie das Handwerk der Puppen- und Schauspielkunst.

Annika Pilstl lebt und arbeitet seit drei Jahren als freischaffende Puppenspielerin im Raum Passau. Ihre derzeit sechs mobilen Stücke für Kinder- und Erwachsenenpublikum touren auf deutschen sowie internationalen Bühnen und Festivals. Das Lied der Grille erhielt 2015 den ersten Preis der bayerischen Kinder- und Jugendtheaterveranstalter als bestes Stück für das Grundschulalter.

2014 gründete und betrieb sie das Puppentheater in der Scheune, eine feste Spielstätte für Puppentheater in Passau. Vor ihrer Rückkehr mit Mann und zwei Kindern nach Bayern, war Annika Pilstl 10 Jahre lang Ensemblemitglied des Theater Waidspeicher in Erfurt. Dort war sie in über 30 Inszenierungen besetzt, unter anderem in Tim Thaler, Faust, Kafka & Amerika, Drei Schwestern, Tod in Venedig, Peter Pan, Ring des Nibelungen, u.a.

In ständig wechselnden Spielerkonstellationen und in Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Regisseuren und Ausstattern erlebte sie eine große Bandbreite des Genres und konnte viel Spielpraxis und Erfahrung gewinnen. Diese Erkenntnisse nutzt sie bei der Entwicklung neuer Inszenierungen sowie als Workshop- und Fortbildungsleiterin.

In ihren eigenen Arbeiten ist sie immer auf der Suche nach den zwischenmenschlichen Beziehungen, dem emotionalen Gehalt der Geschichten und nach der Bedeutung für jeden Einzelnen.

Ihre bisherigen Kinderstücke sind auf Grundlage von Märchen entstanden:

- Drei Schweine, 2015, Mehr als Regie: Hans Krüger, Künstlerische Mitarbeit: Gyula Molnár.
- Der Froschkönig oder der Eiserne Heinrich, 2009, Regie: Melanie Sowa.
- Rumpelstilzchen xy-ungelöst, 2006, Regie: Wieland Jagodginski.

Als „die exen“ spielt sie mit Annika Pilstl:

- Unterwegs, 2015, Regie: Ania Michaelis, eine Inszenierung für Kinder ab 2 Jahren
- Das Hässliche Entlein, 2015, Regie: Tristan Vogt.
- Die Geierwally“, 2011, Regie: Friederike Krahl.

Gerti Tröbinger (Spiel, Puppenbau & Ausstattung)

Gerti Tröbinger wurde 1959 geboren und wuchs in Linz auf.

Sie beschäftigt sich seit ihrer Ausbildung zur Kindergartenpädagogin (1973-1977) und Dipl.Logopädin (1982-1984) mit Theater und Figurentheater. Während ihrer Ausbildung zur Puppenspielerin (1993–1996) gründete sie die erste Figurentheatergruppe und spielt in verschiedenen Ensembles.

2002 gründete sie das Ein-Frau-Solo-Theaters „Figurentheater Gerti Tröbinger“.

Tröbinger gibt Gastspiele im In- und Ausland.

Engagements: Landestheater Linz/U-Hof, Projekttheater Vorarlberg, Theater der Jugend Wien.

Ausgehend vom Puppenspiel als solider Basis, erweitert sie kontinuierlich ihr künstlerisches Vokabular. Gerti Tröbinger beschäftigt sich mit bildender Kunst, Mime, Clowntheater, Tanz und Musik, und schafft sich damit ihre experimentellen Spiel-Räume.

Sie arbeitet als Ausstatterin und Puppenbauerin für verschiedene Gruppen und Theater (Auswahl: Theater der Jugend Wien, Theater Phönix Linz, Theater des Kindes Linz, Salzburger Festspiele, Projekttheater Vorarlberg...) und gibt Figurentheaterkurse für Kinder und Erwachsene.

Zudem zeichnet Tröbinger als künstlerische Leitung des „Internationalen Welser Figurentheaterfestival“ seit 2009 verantwortlich. Dafür wurde sie mit dem „Großen Bühnenkunstpreis des Landes OÖ“ 2011 ausgezeichnet.

Sie arbeitet regelmäßig mit Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel Linz und LENTOS-Kunstmuseum zusammen und ist in Kindergärten und Schulen zu Gast.

Ruth Humer (Spiel)

Zum ersten Mal in ihrem Leben schnupperte Ruth Humer Theaterluft am Theater Vogelweide im Stück „Kasimir und Karoline“. Sie war sofort begeistert! Es folgten etliche Amateurrollen und Theaterprojekte, bis sie im Jahr 2004 mit ihrem kongenialen Gatten das Theater mOment gründete.

Ihr Plan ging auf – es folgten Eigenproduktionen mit Figuren, Personagen und Schauspiel: „Rosa träumt vom Fliegen“, „Der Froschkönig“, „Zack Prack, ein Drache zum Verlieben“, „Die Weihnachtsgeschichte“...

Daneben zeigte sie ihr Können in verschiedenen Formationen mit bekannten FigurenspielerInnen, wie Gerti Tröbinger: „Gottlieb, es brennt!“ und Christoph Bochdansky: „Rumpelstilzchen“.

Für Jeunesse entstand eine Koproduktion mit drei Musikern (Herwig Stieger, Dietmar Hollinetz und Kurt Erlmoser) und Humers Puppenspiel: „Ein Koffer voll Musik“ und „Der kleine Koch“.

In ihren Stücken, die sie auch auf diversen Festivals im In- und Ausland zeigt, setzt sie auf bezaubernde Weise pointierte Geschichten in poetische mOmente um. Ihr Können, das sie in zahlreichen Ausbildungen erworben hat (Figurentheaterausbildung des Vereins IMAGO, Workshops bei zahlreichen KünstlerInnen, wie Ida Kelerova (Stimme), Christian Suchy (Bewegungstheater), Hubertus Zorell (Erzähltheater), Eva Bodingbauer und Rod Burnett (Handpuppenspiel), Norman Taylor und Lila Monti (Clownerie)...) befruchtet ihre Theaterproduktionen ebenso wie ihre Workshops.

In Schulen und Kulturinitiativen gibt Figurentheaterfachfrau Ruth Humer SchülerInnen, LehrerInnen und Theaterinteressierten ihr Wissen und ihre Spielfreude weiter.

Gemeinsam mit Gerti Tröbinger und Maria Dürrhammer organisiert sie seit 2009 das Internationale Figurentheater Festival Wels. Dafür erhielten sie 2012 den Großen Bühnenkunstpreis des Landes OÖ.

Wolfgang Weißengruber (Musik Supervision und Komposition)

Musiker, Jazzpädagoge, Trainer, Vater, Reisender, Veränderer, Holzarbeiter, Pilger, Rebell, Gemüsepflanzer, Komponist, Improvisator, Irrfahrer, Hörer.

Als Instrumentalist und Komponist ist Weißengruber in verschiedenen Ensembles zu hören.

Stilistisch zwischen Jazz und World situiert, fließen Improvisation und Spontanität in seine Musik ein (und wieder heraus).

Dank für die Unterstützung und Förderung

Frauenbüro der Stadt Linz
LinzKultur
Kulturland OÖ

Spieltermine

Uraufführung mit jungem Publikum

Di., 19. Juni 2018, 10 Uhr
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Uraufführung für älteres Publikum

Di., 19. Juni 2018, 19 Uhr
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

So, 24. Juni 2018, 10 Uhr
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

So, 1. Juli 2018, 10 Uhr
Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

weitere Spieltermine auf Anfrage!
Fotos: © Reinhard Winkler auf www.kuddelmuddel.at